

Gastkolumne von Vanessa Kunz, Eventkuratorin und Knigge-Trainerin

Ist Knigge noch zeitgemäss? Ja. Mehr denn je.

Die Frage wurde mir kürzlich gestellt. Beiläufig, fast spöttisch. Meine Antwort kam ohne Zögern: Ja. Nicht wegen Serviettenregeln oder steifem Benehmen, sondern wegen dem, was dahintersteht. Haltung, Respekt und echtes Interesse am Gegenüber. Adolph Freiherr von Knigge war kein Etikettenpädagoge. Er war Aufklärer, Humanist, Menschenfreund. Sein Werk über den Umgang mit Menschen war nie als Benimmfibel gedacht. Es war ein Appell. Für mehr Menschlichkeit. Für ein soziales Miteinander auf gleicher Ebene. Mit gegenseitiger Achtung, unabhängig von Rolle, Herkunft oder Titel. Knigges Grundgedanken sind zeitlos. Und sie sind heute aktueller denn je. Gerade in einer Welt, die oft schnell, laut und funktional ist. Wo Effizienz über Präsenz triumphiert. Wo Kommunikation im Sekundentakt geschieht, echte



Vanessa Kunz kennt sich mit Benimm bestens aus, sieht ihn jedoch vor allem als Geisteshaltung und tägliche Praxis. Bild: zvg

Verbindung aber oft auf der Strecke bleibt. Knigge heute bedeutet: Haltung zeigen. Es geht nicht um Etikette. Es geht darum, wie wir einander begegnen. Mit Respekt. Mit Bewusstsein. Mit Anstand im besten Sinne. Als Eventplanerin und Knigge-Trainerin sehe ich: Es sind nicht die grossen Gesten, die Atmosphäre schaffen. Sondern die kleinen. Ein echter Blickkontakt. Ein freundliches Wort. Ein Lächeln zur richtigen Zeit. Gastgeberturn beginnt nicht erst beim Apéro. Es beginnt mit der Einladung. Beim Empfang. Beim Gefühl, willkommen zu sein, noch bevor ein einziges Wort gefallen ist. Gute Gastgeber übernehmen Verantwortung für die Atmosphäre, in der Menschen sich begegnen. Und genau das ist für mich gelebter Knigge. Auch online zeigt sich Haltung. Antworte ich mit Respekt oder nur mit

Reaktion? Höre ich wirklich zu oder warte ich nur auf meinen Einsatz? Auch das ist Teil von Knigge. Nicht als Regel. Sondern als Grundhaltung. Knigge ist nicht gestern. Knigge ist heute. Er ist gelebte Achtsamkeit, Respekt im Alltag und die Einladung, andere wieder bewusster wahrzunehmen. Denn wer mit Haltung führt, schafft Verbindung. Im Beruf. Privat. Online wie offline.

Vanessa Kunz lebt in Buttisholz. Sie ist als selbstständige Eventplanerin tätig. Nach dem KV im Reisebüro mit BM und einem Tourismusstudium hat sie sich früh auf Business-Events spezialisiert. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen durchdachte Konzepte, emotionale Dramaturgie und ein feines Gespür für Atmosphäre. Die Frage, wie Menschen sich respektvoll begegnen, begleitet sie seit vielen Jahren, weshalb sie sich zur zertifizierten Knigge-Trainerin weitergebildet hat.

Nachgefragt bei Vanessa Kunz zu ihrer Knigge-Kolumne

«Herzensbildung kombiniert mit Haltung entfaltet Wirkung»

Vanessa Kunz, danke für Ihre Tipps zu Knigge. Mit welcher Weiterbildung sind Sie dazu gekommen, zur Knigge-Expertin zu werden?

Ich habe eine mehrmodulige Ausbildung zur Imageberaterin absolviert, die etwa ein halbes Jahr dauerte. Inhalte waren unter anderem Stil, Dresscode und Knigge. Zertifikate habe ich erhalten als Imageberaterin und Knigge-Trainerin.

Welche drei Verhaltensweisen ganz praktisch und konkret haben Sie sich dank den Knigge-Regeln angewöhnt?

Ich spreche lieber von Knigge-Werten als von starren Regeln. Es geht um Haltung im Alltag. Drei Dinge begleiten mich dabei ganz konkret:

1. Präsenz statt Ablenkung: Wenn ich mit jemandem Zeit verbringe, bleibt mein Handy in der Tasche. Kein Dauerscrollen, keine WhatsApp nebenbei. Das ist für mich Respekt und übrigens auch viel entspannter.
2. Bewusstes Lächeln: Ich bin von Natur aus positiv. Doch ich habe gelernt, was für eine Kraft in einem bewusst gesetzten Lächeln steckt. Es kann Stimmungen drehen, Barrieren lösen und Räume öffnen. Und es kostet nichts.
3. Sicherer Umgang mit Dresscodes: Ob Networking-Apéro, Kundenevent oder Podium: Knigge hat mir ein feines Gespür für den passenden Auf-

tritt gegeben. Kleidung kommuniziert, lange bevor wir sprechen. Und sie hilft dabei, sich sicher zu fühlen.

«Leider wird immer mehr ‹geghostet›, also Nachrichten nicht beantwortet. Das ist respektlos.»

Vanessa Kunz über Unarten, die sie nicht ausstehen kann

Welche drei Unarten können Sie absolut nicht ausstehen?

Ich lege grossen Wert auf respektvolles Miteinander. Was mir deshalb besonders auffällt:

1. Unachtsames Verhalten im öffentlichen Raum. Wenn Menschen sich vordrängen, den Weg versperren oder sich selbst im Mittelpunkt sehen, statt ihr Umfeld wahrzunehmen. Rücksicht ist für mich ein Zeichen von Haltung.
2. Fehlendes Gespür für Nähe und Distanz. Jeder Mensch hat ein anderes Empfinden für persönlichen Raum. Für mich gehört es zum res-



pektvollen Umgang, das Gegenüber aufmerksam wahrzunehmen und dessen Grenzen zu achten.

3. Unhöfliche oder fehlende Kommunikation. Ich stelle fest, dass leider auch im beruflichen Alltag je län-

ger je mehr «geghostet» wird, also Nachrichten nicht beantwortet werden. Ob im geschäftlichen Kontext, privat oder auf Social Media: Für mich gehört es zum respektvollen Umgang, auf Nachrichten zu reagieren. Ich antworte auch respektvoll auf kritische Kommentare. Denn auch hier geht es darum: Ich nehme die Person wahr, auch wenn sie nicht meiner Meinung ist.

Was sagen Sie jemandem, der meint: «Ich brauche keinen Knigge, ich habe Herzensbildung»?

Herzensbildung ist eine wunderbare Basis. Knigge baut genau darauf auf. Es geht nicht darum, das Herz durch Regeln zu ersetzen, sondern dem Herz einen Rahmen zu geben. Denn manchmal ist das richtige Verhalten nicht nur eine Frage der Intuition, sondern auch des Bewusstseins. Knigge ist für mich wie ein Navigationssystem für respektvollen Umgang, besonders dann, wenn es komplex wird. Herzensbildung kombiniert mit Haltung entfaltet Wirkung.

Interview: Karl Heinz Odermatt

Was sind Ihre Erfahrungen mit Benimmregeln und Knigge-Themen generell? Lassen Sie es uns wissen: Die Redaktion freut sich wie immer auf Reaktion!